

Meldorf meine Metropole

Meldorfeeling – welch Wohlgefühl.

Wäre es nicht schön, wenn dieses Wort mit großen Buchstaben auf einem Schild gleich hinter dem Ortsschild stehen würde?

Meldorf meine Metropole - dachte ich als 15-jährige, als ich mit dem Gefühl des Stolzes durch diese „große“ Stadt ging, um zur Berufsschule zu gehen. Ich kam aus einem kleinen Ort und war mächtig stolz alleine mit dem Zug zu fahren und dann ganz selbstständig den Weg zur Berufsschule zu erkunden. Mein damaliger Chef hat mir den Weg beschrieben. Wenn ich heute diesen Weg nach seiner Beschreibung noch einmal gehen würde, würde ich die Berufsschule schwerer finden. Es hat sich viel verändert in diesen sechzig Jahren. Häuser wurden umgebaut, Gärten verändert, nur die Hindenburgstrasse hat immer noch das Kopfsteinpflaster.

Es ist schön, mit diesen Erinnerungen durch die Stadt zu schlendern. Die Mühle existiert auch noch immer. Meldorf hat viel erhalten, auch leider viel verändert, was eigentlich hätte erhalten werden müssen. Der Wandel der Zeit bringt Veränderungen mit sich. Die Ruhe die ich vor ca. sechzig Jahren empfunden hatte, ja, diese Ruhe, hat sich in all den vergangenen Jahren erhalten und ich finde dieses Empfinden sehr liebenswert.

Lang ist aber auch die Liste der Möglichkeiten, in Meldorf freizeithlich aktiv zu werden. Tura Meldorf ist als Sportverein für viele das Sprungbrett für eine Karriere auf Kreis-, Landes- oder sogar Bundesebene. Neben Tura gibt es noch viele Sport- und Fitnessmöglichkeiten in Meldorf. Von der Krabbelgruppe bis zum Seniorensport ist für jeden etwas dabei, wenn er denn will. Die Bildung kommt hier natürlich auch nicht zu kurz. Neben der Grundversorgung – Grundschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium, Berufs-Bildungs-Zentrum - gibt es noch die Volkshochschule und die Familienbildungsstätte.

Das allerschönste in Meldorf ist jedoch die Natur. In diesem Zusammenhang sind auch die Schrebergärten, die Parks, der wunderschöne Garten hinter dem Bauernhaus neben dem Landwirtschaftsmuseum zu nennen und natürlich der Speicherkoog und unsere Nordsee. Vor ca. sechzig Jahren habe ich ganz vorsichtig und mit einem mulmigen Gefühl im Magen den Weg vom Bahnhof zur Berufsschule erkundet. Heute kann ich sagen, dass ich eigentlich wohl jeden Weg in Meldorf mindestens einmal gegangen bin und ich empfinde jede Straße als schön. In mancher Straße sieht man viele Rosen an den Häusern. Menschen, die aus der City einer Großstadt nach Meldorf kommen, denken vielleicht, dass diese Stadt ein Museum ist. Mag sein, schön ist es aber trotzdem hier zu Hause zu sein. Dieses denken wohl viele Menschen in Meldorf, denn inzwischen nennt Meldorf sich auch: Cittaslow-Stadt. Dieses bestätigen

auch die gemütlichen Cafe's in Meldorf. Ich durfte fünfzig Jahre in dieser schönen Stadt arbeiten.

Ohne unsere Museen, empfinde ich, ist Meldorf kaum vorstellbar. Darüber schreiben ist gar nicht so leicht. Man muss unsere Museen ansehen und sie empfinden. Unsere Museen leben!

Richtig viele Vereine gibt es in Meldorf, z.B. für Sport, Kultur, Hilfsangebote und vieles mehr. Ich kann sie gar nicht alle nennen, weil ich gar nicht alle kenne, aber ich weiß, es ist für jeden ein Angebot dabei. Jeder sollte sich trauen sich in einem Verein einzubringen. Ein Verein kann das Leben bereichern.

Feierabend! So ein Feierabend hier muss nicht langweilig sein. Z.B. nach einem wunderschönen Theaterbesuch der Meldorfer Theatergruppe, oder des Landestheaters oder z.B. in einer Schule oder etwa nach dem Sport laden Restaurants, geführt von Menschen aus vielen Ländern Europas, herzlich ein, gemütliche Stunden in ihren Räumen zu verbringen. Und das Feierabendbier, sowie Hochzeiten, Betriebsfeste oder Geburtstage kann man hier in geselliger Runde genießen. Auch natürlich in einer urgemütlichen Kulturkneipe. So bunt und interessant lebt es sich gut hier.